|  |  |
| --- | --- |
| Briefe gegen das Vergessen - 1/3 | Oktober 2017 |
| Auch nach dem Tod ihres Ehemannes weiter unter Hausarrest | |
| China | |
| Liu Xia | |

|  |
| --- |
| Die Künstlerin Liu Xia wird rechtswidrig in Hausarrest gehalten, seit ihr inzwischen verstorbener Mann Liu Xiaobo 2010 mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet wurde. Seitdem kann sie nur noch eingeschränkt mit Familienangehörigen und FreundInnen kommunizieren.  Nachdem das Nobelpreiskomitee den Preisträger am 8. Oktober 2010 bekannt gegeben hatte, wurde Liu Xia von der Polizei in die Provinz Liaoning gebracht, um sie von den Medien fernzuhalten. Dort konnte sie am 10. Oktober 2010 Liu Xiaobo in der Haft besuchen. Anschliessend twitterte sie, dass ihr Mann unter Tränen seinen Friedensnobelpreis all den gewaltfreien AktivistInnen gewidmet habe, die sich für Frieden, Freiheit und Demokratie einsetzen. Am selben Tag wurde Liu Xia nach Peking zurückgebracht und konnte Liu Xiaobo bis zu seinem Tod am 13. Juli 2017 nur noch selten besuchen. Sie steht unter Hausarrest und wird rund um die Uhr überwacht.  Im Januar 2014 hatte Liu Xia einen Herzinfarkt erlitten, die nötige Behandlung wurde ihr jedoch verweigert. Dazu kommen schwere Depressionen, die sich durch den Hausarrest sowie den Tod ihrer Eltern und ihres Ehemanns noch verschlimmern könnten.  Seit der eilig organisierten Seebestattung ihres Ehemanns am 15. Juli 2017 besteht kein Kontakt mehr zu Liu Xia. Sie wurde nach Yunnan im Südwesten Chinas gebracht, wo sie weiterhin von Sicherheitskräften überwacht wird. Selbst ihre engsten FreundInnen können sie nicht erreichen.  Amnesty International schrieb am 10. August 2017 einen offenen Brief an Präsident Xi Jinping, dem eine von fast 70.000 Menschen unterzeichnete Petition beilag, in der die Aufhebung aller willkürlichen Einschränkungen gegen Liu Xia gefordert wurde.  Eine Woche später, am 18. August, wurde ein kurzes Video auf Youtube veröffentlicht, in dem Liu Xia versicherte, ihr gehe es besser und sie benötige Zeit zur Trauer. Ein später veröffentlichtes Video, das eine teilweise verdeckte Gestalt zeigte, die wie Liu Xia gekleidet war, löste Befürchtungen aus, die Videos könnten unter Zwang entstanden sein. |

|  |
| --- |
| Empfohlene Aktionen / Forderungen auf deutsch |
| Bitte schreiben Sie höflich formulierte Briefe in gutem Chinesisch, Englisch oder auf Deutsch **an den chinesischen Präsidenten** und bitten Sie ihn, den rechtswidrigen Hausarrest und die Überwachung von Liu Xia zu beenden, Schikanierungen zu unterlassen und ihr zu erlauben, sich frei zu bewegen. Bitten Sie ihn zudem, entsprechend der UN-Erklärung zum Schutz von MenschenrechtsverteidigerInnen wirksame Massnahmen zu ergreifen, damit Liu Xia und alle anderen MenschenrechtlerInnen ihre friedlichen Aktivitäten ohne Angst vor Schikane, Einschüchterung oder Inhaftierung ausüben können. |
|  |
| 🡪 Anrede: Your Excellency / Exzellenz |
|  |
| 🡪 Einen fertigen **Modellbrief auf Deutsch** zu diesem Fall finden Sie **auf Seite 4.** |

**Porto:** Europa: CHF 1.50 / übrige Länder: CHF 2.00

|  |  |
| --- | --- |
| Höflich formulierten Brief schicken an | Kopie an |
| President Xi Jinping 習近平 The State Council General Office 2 Fuyoujie, Xichengqu Beijingshi 100017 China  Fax: 00 86 – 10 62 38 10 25  Anrede: Your Excellency / Exzellenz | Botschaft der Volksrepublik China Kalcheggweg 10 3006 Bern  Fax: 031 351 45 73 E-Mail: [china-embassy@bluewin.ch](mailto:china-embassy@bluewin.ch) |

|  |  |
| --- | --- |
| Briefe gegen das Vergessen - 2/3 | Oktober 2017 |
| Die Umstände eines Todes bleiben ungeklärt | |
| Nigeria | |
| Desmond Nunugwo | |

|  |
| --- |
| Desmond Nunugwo starb im Juni 2016 im Gewahrsam der Regierungsbehörde zur Strafverfolgung von Wirtschafts- und Finanzdelikten (Economic and Financial Crimes Commission – EFCC). Seine Familie erfuhr dies nur durch Medienberichte, die die EFCC veröffentlichte. Über die Umstände seines Todes ist nichts bekannt. Seit seinem Tod liegt sein Leichnam in der Gerichtsmedizin. Desmond Nunugwos Familie hat mehrfach um eine Untersuchung seines Todes gebeten. Im August 2016 schrieb sie an den Generalstaatsanwalt und bat ihn, die Ermittlungen zu übernehmen, weil sie nicht darauf vertraue, dass die Polizei diese unparteiisch durchführen würde. Obwohl der Generalstaatsanwalt im August 2016 anordnete, die nigerianische Polizei und eine andere Behörde solle den Tod untersuchen, ist dies bislang nicht geschehen.  Die Polizei gibt ebenso wie die EFCC an, er sei eines natürlichen Todes gestorben. Die Familie hat darum gebeten, dass der Leichnam von Desmond Nunugwo von den Behörden freigegeben werde, damit sie ihn beerdigen könne, sobald die Ermittlungen abgeschlossen sind.  Desmond Nunugwo war leitender Beamter im Verteidigungsministerium. Am 9. Juni 2016 wurde er von Angehörigen der EFCC festgenommen. Es hiess, er sei wegen des Verdachts auf Betrug inhaftiert worden. |

|  |
| --- |
| Empfohlene Aktionen / Forderungen auf deutsch |
| Bitte schreiben Sie höflich formulierte Briefe in gutem Englisch oder auf Deutsch **an den nigerianischen Polizeichef**, in denen Sie ihn bitten, ohne weitere Verzögerungen eine umfassende und unabhängige Untersuchung des Todes von Desmond Nunugwo einzuleiten und sicherzustellen, dass die Ergebnisse der Ermittlungen veröffentlicht werden und diejenigen, die unter Verdacht stehen, für seinen Tod verantwortlich zu sein, faire Verfahren vor ordentlichen Gerichte erhalten, ohne dass Todesurteile verhängt werden. Bitten Sie ausserdem darum, dass der Familie von Desmond Nunugwo nach Abschluss der Ermittlungen der Leichnam zur Bestattung übergeben wird. |
|  |
| 🡪 Einen fertigen **Modellbrief auf Deutsch** zu diesem Fall finden Sie **auf Seite 5.** |

|  |  |
| --- | --- |
| HÖFLICH FORMULIERTEN BRIEF AN DEN GENERALSINSPEKTOR DER POLIZEI | |
| Inspector General of Police Ibrahim Kpotum Idris Nigeria Police Force Headquarters / Louis Edet House / Shehu Shagari Way / Abuja / Nigeria  E-Mail : [igp@fib.gov.ng](mailto:igp@fib.gov.ng) ou [ingenpolsecabuja@npf.gov.ng](mailto:ingenpolsecabuja@npf.gov.ng) Twitter : @Police\_NG  🡪 Anrede: Dear Sir / Sehr geehrter Herr Kpotum Idris | |
|  | |
| **KOPIEN AN** | |
| Attorney General and Minister of Justice (Generalstaatsanwalt und Justizminister) Abubakar Malami (SAN), Shehu Shagari Way / Central Area / FCT Abuja / Nigeria  Twitter : @AbubakMalamiSAN @FedMinOfJustice | Botschaft der Republik Nigeria Zieglerstrasse 45, Postfach 574 3000 Bern 14  Fax: 031 384 26 26 E-Mail: [info@nigerianbern.org](mailto:info@nigerianbern.org) |

|  |
| --- |
| SOLIDARITÄTSSCHREIBEN |
| Sie können Solidaritätsnachrichten an die Ehefrau von Desmond Nunugwo schreiben.  Textvorschlag : Ich heisse [Name] und ich komme aus [Land]. Ich möchte Ihnen meine Solidarität ausdrücken und hoffe, dass die Untersuchung um die Umstände des Todes Ihres Mannes unverzüglich durchgeführt wird und dass die verantwortlichen Personen vor Gericht gestellt werden. |
|  |
| Susanne Nunugwo / Block 3 Flat 1 / Philkruz Estate, Jabi / Abuja / Nigeria  E-Mail: [susangabriel@gmail.com](mailto:susangabriel@gmail.com) |

**Porto:** Europa: CHF 1.50 / übrige Länder: CHF 2.00

|  |  |
| --- | --- |
| Briefe gegen das Vergessen - 3/3 | Oktober 2017 |
| Folteropfer riskiert Todesstrafe | |
| USA (Guantánamo) | |
| Ammar al-Baluchi | |

|  |
| --- |
| Ammar al-Baluchi soll auf dem US-Marinestützpunkt Guantánamo Bay ein Verfahren vor einer Militärkommission erhalten. Ihm droht die Todesstrafe. Er wird beschuldigt, Männern Geld überwiesen zu haben, die später an den Anschlägen vom 11. September 2001 in den USA beteiligt waren. Ammar al-Baluchi wurde von 2003 bis 2006 in geheimen CIA-Gefängnissen festgehalten, gefoltert und anderweitig misshandelt. Weder der genaue Haftort während der dreieinhalb Jahre in CIA-Gewahrsam noch das genaue Ausmass der erlittenen Misshandlungen sind bekannt. Am 4. September 2006 wurde Ammar al-Baluchi nach Guantánamo gebracht.  Erst 2008 wurden Ammar al-Baluchi und vier weitere Angeklagte auf der Grundlage des Gesetzes über Militärkommissionen von 2006 angeklagt. 2012 genehmigte die zuständige Behörde für Militärkommissionen der Staatsanwaltschaft, für alle fünf Angeklagten die Todesstrafe zu fordern. Die Eröffnung des Verfahrens gegen Ammar al-Baluchi steht nach wie vor aus. Laut seiner Rechtsbeistände zeigt er Symptome eines Schädel-Hirn-Traumas und einer posttraumatischen Belastungsstörung, die auf die erlittene Folter zurückzuführen ist. Obwohl Ammar al-Baluchi umfassende medizinische Untersuchungen und Behandlungen in Aussicht gestellt wurden, stehen diese immer noch aus. Aufgrund der erlittenen körperlichen Verletzungen und der psychischen Auswirkungen ist es ihm nicht möglich, seine Rechtsbeistände bei der Vorbereitung der Verteidigung zu unterstützen. |

|  |
| --- |
| Empfohlene Aktionen / Forderungen auf deutsch |
| Bitte schreiben Sie höflich formulierte Briefe in gutem Englisch oder auf Deutsch **an den US-Verteidigungsminister** und drücken Sie Ihre Sorge darüber aus, dass für Ammar al-Baluchi und die anderen vier Angeklagten die Todesstrafe gefordert wird. Machen Sie ihn darauf aufmerksam, dass nach dem Völkerrecht die Todesstrafe nur in einem Verfahren verhängt werden darf, dass den Standards für ein faires Verfahren entspricht und dass dies nicht auf die Verfahren vor Militärkommissionen zutrifft. Fordern Sie ihn dazu auf, den Fall vor einem US-Zivilgericht und nicht vor einer Militärkommission zu verhandeln und bei dem Strafmass die Todesstrafe auszuschliessen, egal vor welchem Gericht der Fall verhandelt wird. Bitten Sie ihn zudem, Ammar al-Baluchi umgehend eine umfassende medizinische Untersuchung und Versorgung zuteil werden zu lassen. |
|  |
| **🡪** Anrede: Dear Secretary of Defense / Sehr geehrter Herr Verteidigungsminister |
|  |
| **🡪** Einen fertigen **Modellbrief auf Deutsch** zu diesem Fall finden Sie **auf Seite 6.** |

**🡪 Porto:** Europa: CHF 1.50 / übrige Länder: CHF 2.00

|  |  |
| --- | --- |
| Höflich formulierten Brief schicken an | Kopie an |
| James Mattis Secretary of Defense 1000 Defense Pentagon Washington D.C., 20301-1000 USA  Fax: 00 1 – 70 35 71 89 51 E-Mail über die Webpage: <http://execsec.defense.gov/Contact-Us/>   Anrede: Dear Secretary of Defense / Sehr geehrter Herr Verteidigungsminister | Botschaft der Vereinigten Staaten von Amerika Sulgeneckstrasse 19 Postfach 3007 Bern  Fax : 031 357 73 20 E-Mail: [BernPA@state.gov](mailto:BernPA@state.gov) |

Absender:

Ort und Datum:

Betrifft: Liu Xia

Exzellenz

President Xi Jinping 習近平

The State Council General Office

2 Fuyoujie, Xichengqu

Beijingshi 100017

China

Ich bin sehr besorgt über das Schicksal der Künstlerin Liu Xia, die seit Jahren in Hausarrest gehalten und rund um die Uhr überwacht wird, seit ihr inzwischen verstorbener Mann Liu Xiaobo 2010 mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet wurde.

Liu Xia ist herzkrank und leidet an schweren Depressionen, die sich durch den Hausarrest sowie den Tod ihrer Eltern und ihres Ehemanns noch verschlimmern dürften.

Seit der eilig organisierten Seebestattung ihres Ehemanns am 15. Juli 2017 besteht kein Kontakt mehr zu Liu Xia. Sie wurde nach Yunnan, wo sie weiterhin von Sicherheitskräften überwacht wird. Selbst ihre engsten FreundInnen können sie nicht erreichen.

Ich bitte Sie eindringlich, den rechtswidrigen **Hausarrest und die Überwachung von Liu Xia zu beenden**, Schikanierungen gegen sie zu unterlassen und **ihr zu erlauben, sich frei zu bewegen**.

Ich bitte Sie zudem - entsprechend der UN-Erklärung zum Schutz von MenschenrechtsverteidigerInnen - wirksame Massnahmen zu ergreifen, damit Liu Xia und alle anderen MenschenrechtlerInnen ihre friedlichen Aktivitäten ohne Angst vor Schikane, Einschüchterung oder Inhaftierung ausüben können.

Hochachtungsvoll

**Kopie:**

Botschaft der Volksrepublik China, Kalcheggweg 10, 3006 Bern

Fax: 031 351 45 73 / E-Mail: china-embassy@bluewin.ch

Absender:

Ort und Datum:

Betrifft: Desmond Nunugwo

Sehr geehrter Herr Kpotum Idris

Inspector General of Police

Mr. Ibrahim Kpotum Idris

Nigeria Police Force Headquarters

Louis Edet House

Shehu Shagari Way

Abuja

Nigeria

Desmond Nunugw, leitender Beamter im Verteidigungsministerium, starb im Juni 2016 im Gewahrsam der Regierungsbehörde zur Strafverfolgung von Wirtschafts- und Finanzdelikten (EFCC). Seine Familie erfuhr dies durch Medienberichte, die die EFCC veröffentlichte. Über die Umstände seines Todes ist bis heute nichts bekannt.Seit seinem Tod liegt sein Leichnam in der Gerichtsmedizin.

Obwohl der Generalstaatsanwalt im August 2016 anordnete, die nigerianische Polizei und eine andere Behörde solle den Tod untersuchen, ist dies bislang nicht geschehen.

Ich bin sehr besorgt über diese Situation und bitte Sie, **ohne weitere Verzögerungen eine umfassende und unabhängige Untersuchung des Todes von Desmond Nunugwo einzuleiten und sicherzustellen, dass die Ergebnisse der Ermittlungen veröffentlicht werden** und diejenigen, die unter Verdacht stehen, für seinen Tod verantwortlich zu sein, faire Verfahren vor ordentlichen Gerichte erhalten, ohne dass Todesurteile verhängt werden.

Ich bitte Sie ausserdem darum, **dass der Familie von Desmond Nunugwo nach Abschluss der Ermittlungen der Leichnam zur Bestattung übergeben wird**.

Hochachtungsvoll

**Kopie:**

* Attorney General and Minister of Justice, Abubakar Malami (SAN), Shehu Shagari Way, Central Area, FCT Abuja, Nigeria  
  Twitter : @AbubakMalamiSAN @FedMinOfJustice
* Botschaft der Republik Nigeria, Zieglerstrasse 45, Postfach 574, 3000 Bern 14  
  Fax: 031 384 26 26 / E-Mail: info@nigerianbern.org

Absender:

Ort und Datum:

Betrifft: Ammar al-Baluchi

Sehr geehrter Herr Verteidigungsminister

James Mattis

Secretary of Defense

1000 Defense Pentagon

Washington D.C., 20301-1000

USA

Ammar al-Baluchi soll auf dem US-Marinestützpunkt Guantánamo Bay ein Verfahren vor einer Militärkommission erhalten. **Ich bin sehr besorgt darüber, dass für Ammar al-Baluchi und die anderen vier Angeklagten die Todesstrafe gefordert wird**. Erlauben Sie mir, Sie darauf aufmerksam zu machen, dass nach dem Völkerrecht die Todesstrafe nur in einem Verfahren verhängt werden darf, das den Standards für ein faires Verfahren entspricht und dass dies nicht auf die Verfahren vor Militärkommissionen zutrifft.

2012 genehmigte die zuständige Behörde für Militärkommissionen der Staatsanwaltschaft, für alle fünf Angeklagten die Todesstrafe zu fordern. Die Eröffnung des Verfahrens gegen Ammar al-Baluchi steht nach wie vor aus. Laut seiner Rechtsbeistände zeigt er Symptome eines Schädel-Hirn-Traumas und einer posttraumatischen Belastungsstörung, die auf die erlittene Folter zurückzuführen ist. Obwohl Ammar al-Baluchi umfassende medizinische Untersuchungen und Behandlungen in Aussicht gestellt wurden, stehen diese immer noch aus. Aufgrund der erlittenen körperlichen Verletzungen und der psychischen Auswirkungen ist es ihm nicht möglich, seine Rechtsbeistände bei der Vorbereitung der Verteidigung zu unterstützen.

Ich fordere Sie dazu auf, **den Fall vor einem US-Zivilgericht** und nicht vor einer Militärkommission zu verhandeln und bei dem Strafmass **die Todesstrafe auszuschliessen**, egal vor welchem Gericht der Fall verhandelt wird. Ich bitte Sie zudem, Ammar al-Baluchi **umgehend eine umfassende medizinische Untersuchung und Versorgung** zuteil werden zu lassen.

Hochachtungsvoll

**Kopie:**

Botschaft der Vereinigten Staaten von Amerika, Sulgeneckstrasse 19, Postfach, 3007 Bern

Fax : 031 357 73 20 / E-Mail: BernPA@state.gov